

Protokoll/Gesprächsvermerk Expertengespräch Umweltschutz und Grünflächen

Datum 04.12.2023, 14.00-15.30 Uhr

Ort Rathaus Nord KL, Raum A202

Teilnehmende

Frau Dech-Pschorn (Ref. 15 Umweltschutz)
Frau Stabel (Ref. 15 Umweltschutz)
Herr Protting (Ref. 67 Grünflächen)

Arbeitsgruppe INSEK

Herr Wilhelm (Ref. 61)
Herr Rawson (YZ)
Frau Fornalski (mgk)
Frau Gmür (mgk)

Allgemeines

- Der Termin diente als Vorstellung der Planungsbüros und erster allgemeiner Austausch mit der Verwaltung zu den Themen Umweltschutz und Grünflächen
- Das Grünflächenamt ist für 20% der Flächen in Kaiserslautern zuständig (Stadtwald, Friedhofswesen, Parks, ..); dies entspricht einer Fläche von 220 Hektar
- Durch die Nähe zum Pfälzer Wald (60% Kaiserslauterns Waldfläche) mangelt es nicht an Naherholungsflächen, jedoch besteht ein großes Defizit an innerstädtischen Grünflächen, wodurch ein sehr hoher Nutzungsdruck auf die bestehenden innerstädtischen Grünflächen (z.B. Stadtpark) besteht
- Gleichzeitig sind die Übergänge der freien Landschaft in die Stadt ausbaufähig
- Ziele:
 - Erhalt und Pflege der Grünflächen
 - Erhöhung des Grünanteils insbesondere in der Innenstadt
 - Umbau der Stadt im Hinblick auf eine grün-blaue Infrastruktur im Sinne des Schwammstadt-Prinzips (hilfreich auch bei Extremwettern wie Dürre oder Starkregen)
→ Gutes Beispiel: Regenrückhaltebecken und Zisterne in zentraler Grünfläche auf dem Pfaff-Gelände
 - Aufwertung des gesamtstädtischen Grünbestands im Hinblick auf die Biodiversität
 - Renaturierung von Flächen (z.B. Gewässern)
 - Entwicklung von Pocket Parks an geeigneten Stellen
- wichtige Grundlagen zum Umgang mit den bestehenden Grünflächen bereits vorhanden (Grünflächenkonzept, Grünflächenpflegekonzept, ...)
- jedoch beziehen sich die bisherigen Konzepte nur auf das städtische Grün; es bedarf der Gesamtplanung Grünflächen

aus dem Bereich Wasser

- Der sorgsame und effiziente Umgang mit der Ressource Wasser ist ein sehr wichtiges Thema (u.a. für die Pflege und Sicherung der vorhandenen Grünflächen).
- Aktuell wird der 10-Punkte-Katalog Wasser entwickelt, der als Sofortprogramm umgesetzt werden soll, außerdem erstellt die Stadt ein Hochwasser- und Starkregenkonzept, das unter anderem Maßnahmen umfasst.
- Probleme mit der Wasserhaltung im Gelterswoog und anderen Gewässern zeigen bereits, dass der Klimawandel zu deutlichen strukturellen Veränderungen führt.
- Für Gewässer im Stadtgebiet existieren Gewässerpflegepläne, die allerdings aktualisiert werden müssen.
→ In einem fachstellenübergreifenden Gespräch können Orte besprochen werden, an denen die Renaturierung eines Gewässers mit der Entwicklung einer öffentlichen Grünfläche kombinierbar wäre (Beispiel: Erfenbach Kreuzsteinpark)
- Offenlegung der Lauter
 - ⊖ wird an geeigneten Stellen im Stadtgebiet angestrebt (Verlauf der Lauter in 8 Meter tiefem Rohwasserkanal)
 - Problem: viel Energie erforderlich
 - Überlegung, Wasserlauf im Innenstadtbereich je nach Rahmenbedingungen naturnah zu gestalten
- Thema Ausbau Wasser im Volkspark als mögliches Handlungsfeld

aus dem Bereich Klimaanpassung, Klimaschutz, Naturschutz

- Aktuell wird das Stadtklimagutachten aktualisiert, das unter anderem Aufschluss über Hotspots im Stadtgebiet gibt; Betrachtung von 3 Szenarien
→ in allen bebauten Bereichen soll mehr Grün entwickelt werden
→ wichtige Grundlage für Klimaanpassung in der Stadt

- Problematik: enge Straßenräume und unterirdisch verlaufende Leitungen
→ Baumpflanzungen schwierig
- Aktuell wird Regelung für den Umgang mit Fassadenbegrünung entwickelt.
- Mai 2022: Beschluss Grünflächen- und Freiflächengestaltungssatzung → Vorgabe von Maßnahmen für Fassade und Dach bei Neubauten
- Potentialkartierung PV vorhanden

aus dem Bereich Naherholung

- Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschland und wurde 1992 von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt.
- Der Schutz des Pfälzerwaldes hat oberste Priorität, gleichzeitig steigt der Nutzungsdruck durch Naherholungssuchende.
- Die Stadt hat in Zusammenarbeit mit der RPTU ein Wanderwegekonzept erstellt, das auf eine Reduzierung der Wanderwege und damit eine leichtere Orientierung in Kombination mit einer Verbesserung der Beschilderung abzielt.
→ Das Wege-Konzept der Stadt wurde bereits beschlossen.

Abschließender Vorschlag

Referatsübergreifender Arbeitsgruppen-Termin, um Potenziale und Schwächen der jeweiligen Stadtteile zu identifizieren

- Wo kriegt man am meisten raus für das INSEK?
- Priorisierungen
- Leitbild zusammen mit den unterschiedlichen Referaten (um)formulieren